

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Löcherfaat.

Diese unterscheidet sich von der Pläzesaat nur sehr unwesentlich und kann wie letztere mit Vortheil Anwendung finden.

Für die Löcherfaat wird an den Plätzen, wo die Bodendecke auf 1 Quadratfuß abgezogen wurde, die Lockerung auf eine Tiefe bis zu 10 Zoll mittelst Stockhauen bewirkt und sodann die Erde bis auf 3 bis 4 Zoll Tiefe ausgehoben.

In jedes dieser, auf solche Weise hergestellten Löcher werden sodann einige wenige Holzsaamen geworfen und mit lockerer Erde, die man in dem Aufwurfe zur Hand hat, auf 1 bis 2 Linien bedeckt.

Diese Saatart hat den großen Vortheil, daß die aufkeimenden zarten Sämlinge in stets mehr feuchtem Grunde wurzeln und durch die steilen Wände des Loches während der Zeit, wo sie gegen heftigen Sonneneinfall am empfindlichsten sind, den nöthigen Schutz finden.

Der Samenbedarf für dieses Saatverfahren ist wieder ein geringerer als bei den vorbeschriebenen Arten, nämlich: von der Fichte und Kiefer gleich, mit Flügeln 3 Pfund und ohne Flügeln 2 Pfund.

Gemischte Saaten.

Die Ausführung von Saaten mit Samen verschiedener Holzarten auf ein und derselben Fläche hat den Vortheil der Erziehung gemischter Bestände in sich, welche gegenüber den reinen Holzbeständen einer Holzart bekanntlich sehr namhafte Vortheile haben.

Doch ist die Herstellung solcher Kulturen bedeutend schwieriger, besonders darum, weil sich die einzelnen Holzarten in ihrer ersten Wachstumsperiode nicht gleichmäßig entwickeln und eine Holzart die andere überflügelt und sonach unterdrückt.

So z. B. überflügelt die Kiefer durch ihre Schnellwüchsigkeit in den ersten 20 Jahren alle anderen Nadelhölzer, besonders die Fichte, welche letztere daher, vermischt mit der Kiefer, immer verdammt und unterdrückt wird, wenn sie nicht vor dieser einen mehrjährigen Vorsprung voraus hat. Dieser wäre zu erreichen, wenn man erst einige Jahre nach geschehener Fichtensamensaam, Kiefern-